Magazin
erwachsenenbildung.at

Meb

Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs

https://erwachsenenbildung.at/magazin

Ausgabe 58, 2026

Gesellschaftliche Kompetenzen: Grundlage für politisches Handeln. Orientierung und Wissen für die Demokratie

Christine Zeuner

Carina Klement

In der Ausgabe 58, 2026:
Utopien und Erwachsenenbildung.

ISSN 1993-6818
Ein Produkt von https://erwachsenenbildung.at
Erscheint 3x jährlich

Bundesministerium
Frauen, Wissenschaft
und Forschung

bifeb
bundesinstitut für erwachsenenbildung

Gesellschaftliche Kompetenzen: Grundlage für politisches Handeln. Orientierung und Wissen für die Demokratie

Christine Zeuner

Carina Klement

Zitation

Klement, Carina [Rez.] (2026): Zeuner, Christine (2025): Gesellschaftliche Kompetenzen: Grundlage für politisches Handeln. Orientierung und Wissen für die Demokratie. Frankfurt am Main: Wochenschau Verlag. In: Magazin erwachsenenbildung.at. Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs. Ausgabe 58, 2026. Online: https://erwachsenenbildung.at/magazin/ausgabe-58.

Schlagworte: Oskar Negt, gesellschaftliche Kompetenzen, politisches Handeln, Demokratiebildung, demokratische Gesellschaftsordnung, exemplarisches Lernen, Urteilsvermögen, Kritikfähigkeit

CC BY

„Die Autorin gibt einen umfassenden Überblick über die im Anschluss an Oskar Negt entwickelten, zeitlos bedeutsamen gesellschaftlichen Kompetenzen: Identitäts- und Gerechtigkeitskompetenz, historische, technologische, ökonomische sowie ökologische Kompetenz. Diese bilden das Fundament für politische Bildung, die Lernenden Orientierung und politisches Handlungswissen vermittelt – praxisnah, ganzheitlich und demokratiefördernd. Negts Denken wird hier für eine neue Generation zugänglich gemacht. Das Buch richtet sich besonders an pädagogisch Aktive, Betriebsräte und Bildungsverantwortliche, die gesellschaftliche Fragen aus der Lebenswelt heraus denken und bearbeiten wollen. Im Sinne der Kritischen Theorie hinterfragen Lernende die bestehende Gesellschaft und ihre Rolle darin. Ausgehend von eigenen Alltagserfahrungen entwickeln sie durch schöpferisches Denken realistische Utopien für eine humanere und gerechtere Gesellschaft – und gestalten sie politisch mit. Ein Buch, das Oskar Negts Denken für die praktische Bildungsarbeit übersetzt – aktuell, anwendbar und anschlussfähig.“ (Verlagsinformation)



Christine Zeuner
Gesellschaftliche Kompetenzen: Grundlage für politisches Handeln. Orientierung und Wissen für die Demokratie
Frankfurt am Main: Wochenschau Verlag 2025
536 Seiten

Gesellschaftliche Kompetenzen: Grundlage für politisches Handeln. Orientierung und Wissen für die Demokratie

Christine Zeuner

Carina Klement

„Es geht also darum, sich in politische Prozesse einzubringen, sie zu gestalten, Utopien einer besseren Gesellschaft zu entwickeln und ihre Umsetzung voranzutreiben."

Zeuner 2025, S. 62

Hintergrund

Das mehr als 500 Seiten umfassende Buch „Gesellschaftliche Kompetenzen: Grundlage für politisches Handeln", das 2025 von **Christine Zeuner** im Wochenschau Verlag veröffentlicht wurde, basiert auf den Konzepten des Sozialphilosophen Oskar Negt (1934–2024). Es eignet sich als praxisnaher Leitfaden für politische Bildung, um Menschen Orientierungswissen zu vermitteln und sie zu befähigen, aktiv an der Demokratie teilzuhaben.

Bei dem Buch handelt es sich um eine, wie es im Vorwort heißt, *„stark überarbeitete Fassung der Ergebnisse eines internationalen Projektes, das von 2003 bis 2005 im Rahmen des Grundtvig Programms der EU durchgeführt worden war. Im Mittelpunkt der Projektarbeit stand die Entwicklung von Studienheften für die politische Bildung. […] Negts gesellschaftliche Kompetenzen sollten in einer didaktisch-methodisch begründeten Konzeption für die Praxis der politischen Bildung ausgearbeitet werden"* (Zeuner 2025, S. 9). Getragen worden war das Projekt von 20 Wissenschaftler:innen und Bildungspraktiker:innen aus Dänemark, Deutschland, Lettland, Österreich und Polen; die Studienhefte selbst wurden 2005 fertig und online gestellt (vgl. Zeuner 2025, S. 9, Fn. 1 u. S. 11).

Aufbau

Der Band ist in sechs Teile gegliedert. Im ersten Teil werden das Ziel der Aneignung gesellschaftlicher Kompetenzen, deren Funktion, Ursprung und Entwicklung erläutert sowie didaktische Grundlagen, Aufbau und Verwendung des Buches umrissen. Zentral sind hierfür sowohl Oskar Negts Schrift „Soziologische Phantasie und exemplarisches Lernen" als auch Bezugnahmen auf Wolfgang Klafki und Paulo Freire. Der zweite Teil greift die gesellschaftlichen Kompetenzen im Kontext der Debatten über Schlüsselqualifikationen und politische Bildung auf, womit eine erste Verortung der theoretischen Ansätze gegeben ist. Im dritten und umfangreichsten Teil werden Herkunft und Bedeutung der sechs Kompetenzen im Detail beschrieben. Ein Schwerpunkt liegt auf der Sichtbarmachung der Zusammenhänge zwischen den einzelnen gesellschaftlichen Kompetenzen. Zur vertieften Auseinandersetzung tragen Beispiele und Fragen bei. Der vierte Teil beschäftigt sich mit der Frage,

auf welche Weise Negts gesellschaftliche Kompetenzen politisches und gesellschaftliches Handeln unterstützen können und was ein solches Handeln ausmacht. Im fünften und sechsten Teil finden sich ein ausführliches Glossar, Hinweise zum Selbststudium, Anregungen für die Planung von Seminaren und Kursen sowie lern- und erwachsenenpädagogische Reflexionen zur Vermittlung der gesellschaftlichen Kompetenzen.

Grundlagen

> „[…] politische Bildung [ist] Existenzvoraussetzung jeder friedfertigen Gesellschaft."
>
> Negt 2016, S. 10

Ausgangspunkt der Überlegungen Negts ist ein Politikverständnis, das Politik nicht in Einzelteilen oder Verfassungen denkt, sondern das die Sorge um den Zusammenhalt menschlicher Stadtgesellschaften in den Blick nimmt. Eine demokratische Gesellschaftsordnung ist nicht als selbstverständlich anzunehmen, sondern muss immer wieder erlernt werden. Dabei geht es um Lernprozesse, die die gesamte Lebensspanne betreffen (vgl. Negt 2012, S. 13; Zeuner 2025, S. 13ff.).

Wesentlich für gelingende Lernprozesse sind deren emotionale Voraussetzungen, womit eine Schwierigkeit der Politik sichtbar wird: Vernachlässigt eine demokratische Gesellschaftsordnung das Bindungsgefüge und den Vertrauensaufbau, können Lücken entstehen und ausgenutzt werden, um alte Autoritätsverhältnisse herzustellen, was letztlich zum Abbau demokratischer Verhältnisse und zum Abbau von Selbstbestimmungsrechten führt (siehe Negt 2016).

Bildung muss dementsprechend Sachwissen vermitteln und auch Orientierung schaffen. Nicht zu vergessen ist, dass es dabei immer auch um kollektive Lernprozesse geht, denn diese können Lernprozesse in Gang setzen, die etwas bewirken (z.B. die Entstehung eines Sozialstaates) (siehe Negt 2010). *„Politische Urteilskraft und gesellschaftliche Deutungskompetenz sind [dabei] unverzichtbare Qualifikationsmerkmale einer demokratischen Gesellschaftsordnung"* (Negt 2010, S. 189).

Oskar Negt nennt sieben Schlüsselqualifikationen, davon eine Grundlagenkompetenz, die für eine befriedigende Lebensorientierung notwendig sind. Die Grundlagenkompetenz, welche als eine Art Meta-Kompetenz verstanden werden kann, ist *„die Fähigkeit, Beziehungen zwischen Menschen und den Verhältnissen herzustellen, orientierende Zusammenhänge zu stiften"* (Negt 2010, S. 207). Ein wesentliches Ziel ist es also, Zusammenhänge immer auch in Rückbezug auf die eigenen Lebensverhältnisse herzustellen, anstatt Lernschritte bloß aneinanderzureihen. Dies klingt sehr allgemein und selbstverständlich, ist es aber keineswegs, wird etwa an Medien und Informationsagenturen sowie an die Ideologie der Module im schulischen oder universitären Lernen gedacht (vgl. Negt 2010, S. 207).

Der dritte und der vierte Teil des Buches von Christine Zeuner beschäftigen sich weitreichend mit Oskar Negts Schlüsselqualifikationen, welche eine Art Kompetenzkatalog bilden und als Lernkonzept verstanden werden können. Sie sind immer gemeinsam mit der Meta-Kompetenz zu denken und für ein Welt- und Selbstverständnis zentral: Es sind das die Identitätskompetenz, die technologische Kompetenz, die Gerechtigkeitskompetenz, die ökologische Kompetenz, die ökonomische Kompetenz und die historische Kompetenz.

Negt geht davon aus, dass Menschen in Zivilgesellschaften mit Orientierungswissen ausgestattet sein müssen und damit über Kompetenzen verfügen, in denen sich individuelle Interessen mit dem Blick auf die gesamte Gesellschaft, das Gemeinwesen, verbinden. Die Kompetenzen können auf dem Wege des exemplarischen Lernens erworben werden, womit er Lernprozesse meint, die vom je eigenen Interessens- und Wahrnehmungshorizont der Menschen ausgehen und allgemeine Verhältnisse verständlich machen (siehe Negt 1975; Zeuner 2025, S. 24).

Didaktisch-methodische Aufbereitung und Umsetzung

Das exemplarische Lernen ist als methodisches Prinzip leitend für die didaktische Umsetzung des Bandes. Schon 2013 schrieb Zeuner: *„Zielsetzung des Lernens ist Aneignung und Welt begreifen und die Entwicklung gesellschaftlicher Handlungsfähigkeit. […] Grundprinzip des Lernens [ist] die Erschließung von Zusammenhängen über gesellschaftliche Bedingungen, Entwicklungen und Vorgänge in ihrer gegenseitigen Abhängigkeit und teilweisen Widersprüchlichkeit"* (Zeuner 2013, S. 9).

Als Grundlage dienen Oskar Negts Konzept in der gleichnamigen Schrift „Soziologische Phantasie und exemplarisches Lernen“, womit ein auf dem Erfahrungsansatz beruhender Zugang zu Wissen aufgegriffen wird (vgl. Zeuner 2025, S. 24), und das kritisch-konstruktive Prinzip der „didaktischen Analyse“ nach Wolfgang Klafki. Klafkis Kriterien für die Auswahl von Beispielen: Gegenwarts- und Zukunftsbedeutung, Sachstruktur, exemplarische Bedeutung und Zugänglichkeit waren leitend für die Auswahl der Beispiele im Band (vgl. Zeuner 2025, S. 25). So können für die Identitätskompetenz anhand von Beispielen identitätsstiftende Aspekte wie Nationalität, Religion, ökonomische Verhältnisse, Bildung sowie Arbeit und deren Wertigkeit abgebildet werden und wird gelingend veranschaulicht, wie diese verschieden gewichtet werden, aber dennoch im Zusammenspiel zur subjektiven Ausprägung bzw. Ausbildung von Identität beitragen.

Die Aufbereitung der sechs gesellschaftlichen Kompetenzen im dritten und vierten Teil des Buches folgt dem didaktisch-methodischen Dreischritt „Sehen – Urteilen – Handeln“ nach Paulo Freire (vgl. Zeuner 2025, S. 26). Denn: *„Erst wenn ein Problem verstanden wurde, kann man überlegen, auf welche Weise Veränderungen möglich werden und welche Maßnahmen und Handlungsansätze sinnvoll sind“* (Zeuner 2025, S. 26).

Fazit

Mit Hilfe der genannten Grundlagen, Ansätze und Kriterien gelingt Christine Zeuner in ihrem Band nicht nur die Aufarbeitung der Kompetenzen Negts und die Vermittlung abstrakten Wissens, sondern sie wird auch Negts Anspruch gerecht, aktive, gesellschaftliche Partizipationsmöglichkeiten vorzubereiten. Dabei wird das Wechselspiel zwischen Individuum und Gesellschaft verständlich und werden die Kompetenzen Negts nachvollziehbar und zugänglich. Diese werden in deren Herkunft und Bedeutung, im Kontext des Sehens und Urteilens, im Verhältnis zu anderen Kompetenzen und mit Fokus auf den Handlungsprozess dargelegt. Die adäquat gewählten Beispiele und Fragenblöcke regen zu einer reflexiven Auseinandersetzung mit den Inhalten an und ermöglichen die Entwicklung von Urteilsvermögen und Kritikfähigkeit. Nachvollziehbar wird zudem, dass es in Lernprozessen nicht darum geht, an einem bestimmten Wissenskanon festzuhalten, sondern vielmehr darum, *„sich Fähigkeiten und Einsichten anzueignen, mit deren Hilfe […] sich [die Menschen] selbst, ihre Umwelt, die Gesellschaft und die Politik in ihren Zusammenhängen und gegenseitigen Abhängigkeiten erkennen“* (Zeuner 2025, S. 26).

Ausblick

Umbrüche erfordern Orientierung und lebenslanges Lernen. Die gesellschaftlichen Kompetenzen von Oskar Negt und deren Transfer in ein didaktisch-methodisches Konzept, wie im hier besprochenen Band von Zeuner vorgezeigt, können dahingehend Anhaltspunkte für eine Diskussion zu Alternativen im Bildungssystem liefern. Die Frage, wie wir uns zukünftig gegenüber Menschen und unserer Umwelt verhalten und vor allem was wir wissen müssen, um uns in einer Welt der Umbrüche orientieren zu können, ist dabei zentral und stets aktuell. Christine Zeuner ist es gelungen, Oskar Negts Denken zu übersetzen und damit ein Fundament für die praktische Bildungsarbeit zu schaffen. Das Buch bietet eine wertvolle Grundlage, um gesellschaftliche Fragen aus der Lebenswelt heraus zu denken und zu bearbeiten.

Literatur

Freire, Paulo (1978): Pädagogik der Unterdrückten. 7. Aufl. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.

Klafki, Wolfgang (1996): Zur Unterrichtsplanung im Sinne kritisch-konstruktiver Didaktik. In: Ders.: Neue Studien zur Bildungstheorie und Didaktik. Zeitgemäße Allgemeinbildung und kritisch-konstruktive Didaktik. 6. Aufl. Weinheim: Beltz, S. 251-284.

Negt, Oskar (1975): Soziologische Phantasie und exemplarisches Lernen. Zur Theorie und Praxis der Arbeiterbildung. 5. Aufl. Frankfurt am Main/Köln: Europäische Verlagsanstalt.

Negt, Oskar (2010): Der politische Mensch. Demokratie als Lebensform. Weinheim: Steidl.

Negt, Oskar (2012): Nur noch Utopien sind realistisch. Politische Interventionen. Göttingen: Steidl.

Negt, Oskar (2016): Versuch einer Ortsbestimmung der politischen Bildung. In: Hufer, Klaus-Peter/Lange, Dirk (Hrsg.): Handbuch politische Erwachsenenbildung. Schwalbach/Ts.: Wochenschau, S. 10-20.

Zeuner, Christine (2013): Entwicklung und Umsetzung eines didaktisch-methodischen Konzepts zur politischen Bildung. Oskar Negts „Gesellschaftliche Kompetenzen". In: Magazin erwachsenenbildung.at. Ausgabe 20, 2013. Wien. Online: https://erwachsenenbildung.at/magazin/13-20/02_zeuner.pdf [2026-10-11]



Foto: privat

Dr.in Carina Klement

Carina Klement war am Institut für Erziehungs- und Bildungswissenschaften der Universität Graz als Universitätsassistentin im Bereich der Erwachsenen- und Weiterbildung tätig (derzeit in Karenz). Ihre Arbeits- und Forschungsschwerpunkte sind: Erwachsenenpädagogische Grundlagenforschung, Lernen und Raum in der Erwachsenen- und Weiterbildung, erwachsenengerechte Lernwelten und Lernkulturen, Community Education und Partizipative (Bildungs-)Forschung.

Impressum/Offenlegung

Meb
Magazin
erwachsenenbildung.at

Magazin erwachsenenbildung.at

Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs

erscheint 3 x jährlich online
Online: https://erwachsenenbildung.at/magazin
ISSN: 1993-6818

Medieninhaber

Bundesministerium
Frauen, Wissenschaft
und Forschung

Herausgeber

Bundesministerium
Frauen, Wissenschaft
und Forschung

bifeb
bundesinstitut für erwachsenenbildung

Herausgeberinnen der Ausgabe 58, 2026:

Em. Univ.-Prof.in Dr.in Elke Gruber
Mag.a Julia Schindler

Redaktion

Bis Ausgabe Nr. 55: CONEDU – Verein für Bildungsforschung und -medien
Ab Ausgabe Nr. 56: Bundesinstitut für Erwachsenenbildung (bifeb)

Fachbeirat

Em. Univ.-Prof.in Dr.in Elke Gruber (Universität Graz)
Dr. Lorenz Lassnigg (Institut für Höhere Studien)
Mag. Kurt Schmid (Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft)
Mag.a Julia Schindler (Universität Innsbruck)
Dr. Stefan Vater (Verband Österreichischer Volkshochschulen)
Mag. Lukas Wieselberg (ORF science.ORF.at und Ö1)

Fachlektorat

Mag.a Laura R. Rosinger – TextConsult

Übersetzung

Mag.a Andrea Kraus, MA – KRAUS ÜBERSETZT

Satz

Marlene Schretter, BA MSc – Visuelle Kommunikation
basierend auf einem Design von Karin Klier (Tür 3 DESIGN)

Website

Wukonig & Partner OG

Medienlinie

„Magazin erwachsenenbildung.at – Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs“ (kurz: Meb) ist ein redaktionelles Medium mit Fachbeiträgen von Autor:innen aus Forschung und Praxis sowie aus Bildungsplanung, Bildungspolitik und Interessensvertretungen. Es richtet sich an Personen, die in der Erwachsenenbildung und verwandten Feldern tätig sind, sowie an Bildungsforscher:innen und Auszubildende. Das Meb fördert die Auseinandersetzung mit Erwachsenenbildung seitens Wissenschaft, Praxis und Bildungspolitik und spiegelt sie wider. Es unterstützt den Wissenstransfer zwischen aktueller Forschung, innovativer Projektlandschaft und variantenreicher Bildungspraxis. Jede Ausgabe widmet sich einem spezifischen Thema, das in einem Call for Papers dargelegt wird. Die von Autor:innen eingesendeten Beiträge werden dem Peer-Review eines Fachbeirats unterzogen. Redaktionelle Beiträge ergänzen die Ausgaben. Alle angenommenen Beiträge werden lektoriert und redaktionell für die Veröffentlichung aufbereitet. Namentlich ausgewiesene Inhalte entsprechen nicht zwingend der Meinung der Herausgeber:innen oder der Redaktion. Die Herausgeber:innen übernehmen keine Verantwortung für die Inhalte verlinkter Seiten und distanzieren sich insbesondere von rassistischen, sexistischen oder sonstwie diskriminierenden Äußerungen oder rechtswidrigen Inhalten solcher Quellen.
Alle Artikel und Ausgaben des Magazin erwachsenenbildung.at sind im PDF-Format unter https://erwachsenenbildung.at/magazin kostenlos verfügbar.

Urheberrecht und Lizenzierung

Das „Magazin erwachsenenbildung.at“ erscheint, wenn nicht anders angegeben, ab Ausgabe 28, 2016 unter der Creative Commons Lizenz CC BY 4.0 (https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de).

Benutzer:innen dürfen den Inhalt zu den folgenden Bedingungen verbreiten, verteilen, wiederveröffentlichen, bearbeiten, weiterentwickeln, mixen, kompilieren und auch monetisieren (kommerziell nutzen):

- Namensnennung und Quellenverweis. Sie müssen den Namen des/der Autor:in nennen und die Quell-URL angeben.
- Angabe von Änderungen: Im Falle einer Bearbeitung müssen Sie die vorgenommenen Änderungen angeben.
- Nennung der Lizenzbedingungen inklusive Angabe des Links zur Lizenz. Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter die dieses Werk fällt, mitteilen.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt. Nähere Informationen unter https://www.fairkom.eu/CC-at.
Im Falle der Wiederveröffentlichung oder Bereitstellung auf Ihrer Website senden Sie bitte die URL und/oder ein Belegexemplar elektronisch an magazin@erwachsenenbildung.at oder postalisch an die angegebene Kontaktadresse.

Kontakt und Hersteller

Magazin erwachsenenbildung.at
Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs
Bundesinstitut für Erwachsenenbildung (bifeb)
Bürglstein 1-7, 5360 St. Wolfgang i.S.
magazin@erwachsenenbildung.at